SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Verben unterwegs

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Teil II

Mit Verben unterwegs – Formen der Gegenwart und Vergangenheit üben

Ein Beitrag von Carsta Coenen, Menden

Ohne Verben geht nichts! Sie sagen uns, wer was tut, was sich ereignet und was vor sich geht. So ist es auch in diesem Beitrag: Ob am Strand, im Schulmuseum oder auf dem Fußballplatz – überall werden Verben gebraucht. Die Schüler spüren sie auf, wandeln sie um oder setzen sie ein. Und auf jeden Fall erfahren sie dabei, wie wichtig es ist, die passenden Personal- und Zeitformen zu kennen, damit man Texte versteht und selbst schreiben kann.

Schreiben, schrieb, geschrieben ...

© Colourbox.com

Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:

Einstieg: Was das Verb alles kann – Wiederholung der Personal- und Zeitformen

Übung: Mit Verben unterwegs – Konjugation und Anwendung der Verbformen

Abschluss: Verben-Spiel und Verben-Test – Quartett und Lernstandserhebung

Dauer: 10 bis 12 Unterrichtsstunden

Klassen: 3 und 4

Lernbereiche: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, Lesen und mit Texten umgehen, Schreiben

Kompetenzen: Möglichkeiten der Wortbildung kennenlernen; Verben in verschiedene Personalformen sowie in die Zeitformen der Gegenwart und Vergangenheit setzen; Verbformen in fremden und eigenen Texten sinnstiftend anwenden; den Zusammenhang zwischen Textsorte und Zeitform erkennen

Alle Materialien auf CD ...

... veränderbar und in Farbe!

Teil II

Warum dieses Thema wichtig ist

Das Lesen, Erstellen, Vergleichen und Interpretieren von Texten gehört zu den wesentlichen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler[1] im Deutschunterricht der Grundschule erwerben. Die Nutzung und die damit einhergehende Fähigkeit, Verben in die verschiedenen Personal- und Zeitformen zu setzen bzw. diese Formen zu erkennen und zu unterscheiden, ist hierfür ein grundlegender Baustein.

Da das Thema „Verben" beim Lesen und Bearbeiten aller Textsorten sowie beim Schreiben eigener Texte wichtig ist, ergibt sich die Notwendigkeit, die Konjugation intensiv zu üben, damit entsprechendes Wissen dauerhaft und schnell abrufbar ist.

[1] Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler" verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Arten von Verben

Die Verben, im Unterrichtsgebrauch meist zunächst als „Tu(n)wörter" eingeführt, machen schätzungsweise ein Viertel des Gesamtwortschatzes aus. Sie schildern eine Tätigkeit, einen Vorgang oder Zustand.

Tätigkeitsverben nennt man Verben wie *lesen, essen, schreiben*. Sie bezeichnen, was jemand tut. *Vorgangsverben* bezeichnen nicht, was jemand tut, sondern was um uns herum vor sich geht, ob und wie eine Situation sich verändert. Es handelt sich hierbei um Wörter, wie z. B.: *scheinen, regnen, wachsen*. *Zustandsverben* dagegen bezeichnen Situationen ohne Veränderung.

Hilfsverben sind *haben, sein, werden*. Sie kommen vor allem in flektierten (gebeugten) Formen vor und bilden zusammen mit den sogenannten *Vollverben* die zusammengesetzten Zeitformen, das Perfekt und das Futur 1, z. B.: Perfekt: *ich bin gekommen, ich habe gelacht;* Futur I: *ich werde kommen, ich werde lachen.*

Konjugation von Verben

Regelmäßige und unregelmäßige Verben

Was vielen Schülern bei der Konjugation von Verben Probleme bereitet, insbesondere Schülern mit Deutsch als Zweitsprache, sind die unregelmäßigen Verben bzw. die Unterscheidung zwischen schwachen und starken Verben.

Die meisten deutschen Verben sind *regelmäßig*. Der Stammvokal bleibt in allen Formen gleich (ebenso: ie, ei, au), z. B.: *holen: sie holt, sie holte, sie hat geholt.* Solche Verbformen heißen auch schwache Formen, weil sie sich nur „schwach", also wenig verändern. Der Stammvokal bleibt gleich, lediglich die Endung ändert sich je nach Person.

Doch bei den *unregelmäßigen* Verben sind die Vergangenheitsformen schwieriger zu bilden. Manche von ihnen sind auch in ihrer Rechtschreibung nicht einfach, z. B. *nehmen: er nimmt, er nahm, er hat genommen.* Solche Verbformen nennt man starke Formen, denn sie verändern sich sehr „stark", vor allem der Stammvokal ändert sich.

Die Personalformen des Verbs

Die Personalform des Verbs definiert Person, Zahl und Zeit. Sie wird mit dem Subjekt in Person und Zahl abgestimmt, z. B.:

1. Person → Singular: *ich gehe, ich esse* → Plural: *wir gehen, wir essen*

2. Person → Singular: *du gehst, du isst* → Plural: *ihr geht, ihr esst*

3. Person → Singular: *er/sie/es geht, er/sie/es isst* → Plural: *sie gehen, sie essen*

Die Zeitformen Präsens, Präteritum und Perfekt

In der deutschen Sprache existieren verschiedene Tempusformen (Zeitformen), um Ereignisse und Zustände angemessen und umfassend zu verdeutlichen. Es gibt eine Form zur Darstellung von gegenwärtigen Ereignissen oder Zuständen: das Präsens. Es gibt zwei Formen zur Darstel-

lung von zukünftigen Ereignissen oder Zuständen: das Futur I und das Futur II. Und es gibt drei Tempusformen zur Darstellung vergangener Ereignisse oder Zustände: das Präteritum (auch Imperfekt), das Perfekt und das Plusquamperfekt.

In der Grundschule beschränken sich die im Unterricht thematisierten Tempusformen auf Präsens, Präteritum, Perfekt und in Klasse 4 Futur I. Die vorliegende Unterrichtseinheit befasst sich mit den Gegenwarts- und Vergangenheitsformen.

Das Präsens (Gegenwart)

Das Präsens wird benutzt, um auszudrücken, dass etwas jetzt, in diesem Augenblick, so ist oder geschieht (tatsächliche Gegenwart), z. B.: *Die Sonne scheint. Der Hund ist müde. Die Kinder spielen im Garten.* Dementsprechend verwendet man auch für Bildbeschreibungen das Präsens.

Das Präsens bringt auch zum Ausdruck, dass etwas allgemeine Gültigkeit hat, z. B. *Katzen fangen gerne Mäuse. Schokolade ist süß. Silvester feiert man am 31. Dezember.*

Außerdem benutzt man das Präsens, wenn es um sich ständig wiederholende Vorgänge geht, die nicht an die Gegenwart gebunden sind, z. B.: *Jeden Abend geht die Sonne unter. Herr Müller geht mit Flocki täglich dreimal spazieren.*

In der Umgangssprache verwendet man für Aussagen über zukünftige Ereignisse oder Zustände ebenfalls das Präsens, z. B.: *Nächstes Jahr fahren wir nach Italien. Morgen regnet es.*

Das Präteritum (einfache Vergangenheit)

Das Präteritum ist die sogenannte Erzähl-Vergangenheit. Es wird benutzt für alle Vorgänge, die in der Vergangenheit begonnen haben und in der Vergangenheit abgeschlossen worden sind, z. B. *Der Verkäufer packte die Waren ein. Tim fiel vom Fahrrad.* Das Präteritum ist die typische Form für Erzählungen (Märchen, Kurzgeschichten, Romane usw.), z. B.: *Es war einmal ein kleiner Zwerg. Er lebte in einer dunklen Höhle.*

Das Perfekt (zusammengesetzte Vergangenheit)

Das Perfekt wird benutzt für alle Vorgänge, die in der Vergangenheit begonnen haben und noch bis in die Gegenwart andauern oder deren Auswirkungen sich noch bis in die Gegenwart zeigen, z. B.: *Wir haben uns im Urlaub kennengelernt. Max hat sich letztes Jahr einen Papagei gekauft.*

Wenn ein Ereignis in der Präsensform dargestellt wird, und es soll auf ein anderes Ereignis, das zeitlich zuvor stattgefunden hat, verwiesen werden, müssen ebenfalls die Formen des Perfekts benutzt werden, z. B.: *Wir kochen die Nudeln, die Mama gestern gekauft hat. Ich lese das Buch, das ich mir in der Bücherei ausgeliehen habe.*

Des Weiteren übernimmt in der Alltagssprache das Perfekt oft die Funktion des Präteritums, z. B.: *Gestern haben wir eine Mathearbeit geschrieben. Wir haben das Spiel gewonnen.*

In der Umgangssprache wird zwischen Perfekt und Präteritum kaum unterschieden. Das Perfekt kommt häufig vor, wenn man über alltägliche Dinge spricht oder mündlich etwas berichtet. Das Präteritum verwendet man dagegen in schriftlichen Berichten, z. B. in der Zeitung.

Wie Sie das Thema vermitteln können

– Anhand von Lückentexten üben die Schüler, passende Personalformen im Präsens, Präteritum und Perfekt zu bilden und sinnstiftend in den Text einzufügen.
– Mit verschiedenen Texten wie Bericht, Beschreibung oder Märchen üben die Kinder die sinnvolle Anwendung bestimmter Zeitformen im inhaltlichen Kontext. Dabei festigen sie nicht nur den Gebrauch der Verben, sondern setzen sich auch mit der Form unterschiedlicher Textsorten auseinander.
– Mit dem Verben-Quartett erfolgt eine spielerische Sicherung der Zeitformen.
– Anhand eines abschließenden Tests sichern und dokumentieren die Schüler ihren Lernstand.

Teil II

Verlaufsübersicht

Die Schüler üben die Bildung und Anwendung von Personal- und Zeitformen, insbesondere von Präsens, Präteritum und Perfekt.

Die Benennung und Bildung der Formen sollte den Schülern bereits bekannt sein.

Material	Verlauf	Checkliste
	Einstieg:	Wortkarten mit verschiedenen Verbformen vorbereiten oder diese an die Tafel schreiben
	– Austausch über Besonderheiten des Verbs (UG)	
M 1	– Wiederholen der Benennung und Bildung von Personal- und Zeitformen (UG)	
	Übung: Konjugation und Anwendung von Verben in verschiedenen Personal- und Zeitformen (EA):	
M 2	– Personalformen der Verben im Präsens bilden und in Lückentext einsetzen	Alle oder ausgewählte Materialien aus M 2–M 10 im Klassensatz kopieren
M 3	– Personalformen der Verben im Präteritum bilden und in Lückentext einsetzen	
M 4	– Personalformen der Verben im Perfekt bilden und in Lückentext einsetzen	
M 5	– Personal- und Zeitformen bilden und eine Tabelle ergänzen	
M 6	– Verben in einem Suchsel finden und konjugieren	
M 7	– Verben im Präsens für eine Beschreibung verwenden	
M 8	– Verben im Präteritum für einen Bericht verwenden	
M 9	– Verben im Präteritum für ein Märchen verwenden	
M 10	– Verben im Präteritum bzw. Perfekt für einen schriftlichen bzw. mündlichen Bericht verwenden	
	Abschluss:	
M 11	– Verben-Quartett basteln und spielen (EA, PA)	Vorlage M 11 auf festes Papier kopieren oder Tonpapier für Schüler bereitstellen
M 12	– evtl. Lernstandserhebung (EA)	
Dauer: 10 bis 12 Unterrichtsstunden		

Wie Sie die Materialien kombinieren können

– Alle Materialien können Sie flexibel auswählen und miteinander kombinieren.

– Wollen Sie mit Ihren Schülern hauptsächlich die Konjugation von Verben üben, eignen sich M 2 bis M 6. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Bildung der Personal- und Zeitformen.

– Sind Ihre Schüler schon relativ sicher beim Konjugieren, können Sie mit den Materialien M 7 bis M 10 die Anwendung von Zeitformen im Zusammenhang mit bestimmten Textsorten in den Fokus rücken.

Hinweise zu den Materialien M 1 bis M 12

Einstieg: Zu Beginn bietet es sich an, den Schülern einige unterschiedliche Verbformen zu präsentieren – entweder in Form von Wortkarten oder als Tafelanschrieb. Mit diesem Impuls können Sie ein Unterrichtsgespräch über die Besonderheit von Verben und deren Konjugation initiieren und einen Ausblick auf die geplante Unterrichtseinheit geben. Thematisieren Sie anschließend die entsprechenden Begriffe und Regeln anhand von M 1.

M 1: Dieses Material können Sie nutzen, um die Charakteristika von Verben zu wiederholen. Auf dem Material, das Sie gemeinsam besprechen sollten (evtl. vorab als Folie kopieren und projizieren), wird unter anderem die Benennung und die Bildung der Personal- und Zeitformen beschrieben. Dies bildet die Grundlage für die folgenden Übungen.

Differenzierung: Zur Sicherung und gleichzeitig als Hilfe für die weitere Arbeit können die Schüler sich einen Spickzettel mit den für sie wichtigsten Informationen zu den Verbformen schreiben.

In den sich anschließenden Materialien **M 2** bis **M 4** üben die Schüler das Konjugieren der Verben im Zusammenhang mit Texten und werden so auch für die Anwendung der Zeiten in einem situativen Kontext sensibilisiert.

M 2: Die Schüler erhalten einen Lückentext und Verben in der Grundform. Diese sollen sie so konjugieren, dass sie sich in der passenden Personalform sinnstiftend in den Text im Präsens einfügen.

Differenzierung: Der Lückentext liegt in zwei unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vor. Beim einfacheren sind die Verben an der richtigen Stelle vorgegeben, beim zweiten müssen die Kinder sie erst aus einem Wörterpool auswählen und richtig zuordnen. Für besonders starke Schüler lassen Sie den Wörterpool weg. Zur quantitativen Differenzierung bietet das Material zwei zusätzliche Aufgaben.

Schwierigere bzw. Zusatzaufgaben sind hier wie auch auch in den folgenden Materialien mit einem Sternchen (☆) gekennzeichnet.

M 3: Diese Aufgabenstellung ähnelt der in M 2, allerdings geht es hier darum, die passenden Verben im Präteritum einzusetzen. Eine Differenzierung erfolgt wie in M 2.

M 4: Auch in M 4 sollen die Schüler die passende Personalform der Verben einfügen, diesmal im Perfekt. Eine Differenzierung erfolgt wie in M 2 und M 3.

Bei **M 5** und **M 6** handelt es sich um reine Übungen zu den Verbformen, ohne dass der Zusammenhang zu einem Text hergestellt wird. Dies dürfte für einige Schüler schwieriger sein, da das Wissen isoliert und nicht situativ abgerufen wird.

M 5: In dieser Aufgabe geht es darum, Personal- und Zeitformen zu finden und damit eine lückenhafte Tabelle zu vervollständigen.

Differenzierung: Leistungsschwächere Schüler bekommen in Form eines Tipps die Verbformen angeboten und müssen sie lediglich richtig zuordnen.

M 6: In einem Suchsel sollen die Schüler zunächst verschiedene Verben finden, und dann in der zweiten Aufgabe weiterführende Konjugationen mit dem Wortmaterial ausführen.

Differenzierung: Leistungsstärkere Schüler schreiben im Rahmen der Sternchen-Aufgabe 2 die Verbformen eigenständig in ihr Heft. Halten Sie sie an, selbst eine Tabelle anzulegen – ähnlich der, die für die anderen Schüler in M 6 bereits vorgegeben ist.

Nachdem die Schüler bis hierhin vor allem die Bildung der Personal- und Zeitformen geübt haben, rückt in den Materialien **M 7** bis **M 10** die Anwendung der Zeiten in verschiedenen Textsorten in den Fokus.

M 7 greift Beschreibungen als Textsorte auf. Die Schüler lernen, dass das Präsens nicht nur für gegenwärtige Handlungen verwendet wird, sondern auch, um gegenwärtige Zustände und Tatsachen zu beschreiben. Für die Vorstellung eines Landes sollen die Schüler aus den gegebenen Informationen einen Text im Präsens verfassen.

Teil II

M 8: Ausgehend von den Info-Tafeln im Schulmuseum, die im Präsens verfasst sind, erhalten die Schüler die Aufgabe, einen Bericht über frühere Schulzeiten im Präteritum zu verfassen. Hier wird durch die deutliche Unterscheidung vergangener und gegenwärtiger Handlungen bzw. Zustände die situations- und textbezogene Verwendung von Erzählzeiten deutlich.

M 9: Auch Märchentexte stehen üblicherweise im Präteritum. Hier erhalten die Schüler jedoch ein Märchen, in dem die Zeiten durcheinandergeraten sind. Sie sollen die Verben bzw. den ganzen Text im Präteritum aufschreiben.

M 10: Die Live-Reportage des Fußballspiels ist im für diese Textsorte üblichen Präsens verfasst. Die Aufgabe der Schüler besteht darin, den Text ins Präteritum umzuwandeln oder ins Perfekt. Bei Aufgabe 3 wird die unterschiedliche Verwendung der Erzählzeiten offenkundig, da der Schilderung in der Jetztzeit der spätere Bericht (erzählt oder gedruckt) gegenübergestellt wird. An dieser Stelle kann auch ein Vergleich der beiden Vergangenheitsformen thematisiert werden: Das Präteritum wird im schriftlichen Bericht verwendet, das Perfekt im mündlichen bzw. in der Alltagssprache

Abschluss: Am Ende der Einheit können die Schüler mithilfe von **M 11** ein Verben-Quartett basteln. Die Kinder finden und sortieren zunächst die zusammengehörigen Verbformen, markieren diese farbig und ergänzen das Quartett evtl. noch um einige weitere Verben.

Hinweis: Kopieren Sie die Vorlage zuvor auf festes Papier oder lassen Sie sie von den Schülern auf Tonpapier kleben.

Alternativ oder zusätzlich eignet sich für den Abschluss auch **M 12.** Das Material, bei dem Wissen rund um die Verbformen abgerufen wird und Verben gebildet und eingesetzt werden, können Sie als Lernstandserhebung nutzen.

Materialübersicht

M 1 Was das Verb alles kann – Wichtiges zu Personal- und Zeitformen (Text)

M 2 Ein Tag am Meer – das Präsens (Arbeitsblatt)

M 3 Mit der Kutsche zum Opa – das Präteritum (Arbeitsblatt)

M 4 Ich erzähl dir vom Urlaub – Perfekt (Arbeitsblatt)

M 5 Was fehlt denn da? – Verbformen finden (Arbeitsblatt)

M 6 Versteckt, entdeckt – Verben im Suchsel finden und verändern (Arbeitsblatt)

M 7 Stell dein Lieblingsland vor – eine Beschreibung im Präsens (Arbeitsblatt)

M 8 Als die Kinder noch mit dem Griffel schrieben – ein Bericht im Präteritum (Arbeitsblatt)

M 9 Es war einmal … – ein Märchen im Präteritum (Arbeitsblatt)

M 10 Treffen, traf, getroffen, Tooor! – Live-Reportage und Bericht (Arbeitsblatt)

M 11 Vier Formen, ein Verb – ein Quartett basteln und spielen (Spiel)

M 12 Bist du ein Verben-Profi? – Teste dein Wissen (Arbeitsblatt)

Alle Materialien liegen zusätzlich auf CD 49 vor.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mit Verben unterwegs

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.